

Osage County Volksblatt.

Jahrgang 21.

Westphalia, Mo., Donnerstag, den 19. Juli 1917.

Nummer 52.

Das Schut und Trümmern.

Ein Donner dumpf. Die heil'gen Himmel älttern.
Die Erde röhrt und trampft in wilden Weh'n.
Ein Dämonisches Lächeln aus Mutgerlächeln:
"Wir sind, die Welt ist reif zum Untergang!"

Ein stammend Leben springt in jedes Glied
Und Stürme rasen wild von Meer zu Meer.
Im Chaos hallen Sonnen sich und Welken
Dahinjahend durch der Sterne wirres Meer.

Die Völker werden mit gekrakelten Händen
In alle Welten schlägt der glühende Brand.
Und Völker stürzen auf und Völker enden,
Mit Riesenspäßen fürcht der Tod das Land.

Und doch soll unser Glaube nicht verkümmern
In einem Tag, da alle Völker gleich,
Einmal blüht doch und reist, aus Schut und Trümmern,
Der alte Traum: der Menschheit Friede und Glück!

— Wilhelm Vennemann.

K. OF. C. NOTICE.

Special meeting Sunday July 22nd at two o'clock. All members are kindly requested to attend. District Deputy Mr. Jos. J. O'Connor will be present.

WESTPHALIA COUNCIL 1171

—Der große Road Graber hat seine Pflicht gethan und den Brückenweg grabiert. Erfreue wird von hier nach Arquele abgehen.

—Joseph Schwarze, Sohn der Eheleute Ben J. Schwarze, wurde am Dienstag von einer Copperhead Schlange in den Fuß gebissen. Da sofort Gegenmittel angewendet wurden, so scheint Joseph keine schlimmen Folgen zu verzeichnen.

—Frl. Maria Borgmeyer Kandidatin im Orden der Notre Dame Schwestern in St. Louis, kam am Dienstag Abend in Begleitung der ehern. Schwester Walbina, welche in St. Louis auf dem Retreat gewesen, hier an, um die Eltern, Herrn und Frau Wm. Borgmeyer, zu besuchen.

—Der Volksblatt-Mann, dem es wieder so schwül in der Office, machte in letzter Woche wieder einen Ausflug nach Saline County und zwar diesmal in Gesellschaft seiner besseren Hälfte der er auch einmal einen Einblick in dieses Eden Missouries gestalten wollte. Diese, ohne hierher zu wollen daß sie nicht immer derselben Meinung wie wir, war das aber in Bezug auf Saline County, und hätten wir alle unsere Kinder bei uns gehabt, glauben wir daß sie schon gleich gerne dort geblieben wären.

—Der goldene Palmfrucht tragenden und in schönsten Grün prägnanten Kornfelder hat, der wird des Bewunders all dieser Herrlichkeit nicht satt.

—Tolle County hat als erstes County im Staate begonnen nach dem neuen Hays's Roadgesetz seine Wege zu verbessern. Es machte am 5. Juli 11 Applikation beim Staats Highway Department für die Staats- und Bundesgelder für den Bau von 25 Meilen des vorerwähnten State Highways, beginnend bei Suber's Ferry durch Jefferson City bis nach der Grenze von Monticau County an der meistbenutzten Route von St. Louis nach Kansas City. Dieser Weg wird eine Breite von 30 Fuß zwischen den Ablaufröhren und eine Riedbreite von 9 bis 16 Fuß breit haben. Diese Road ist das Cole County Mitglied des Southern Highway zwischen St. Louis und Kansas City.

—Herr T. M. Ehler von Saline County schloß in letzter Woche in Vinn zwei große Landverkäufe ab. 200 Acker in Malta Bend Bottom gelegen wurden für \$17,000 das Eigentum des Herrn Fred Leonard. Herr Leonard verkaufte sein Waarenlager in Vinn an Herrn M. V. Montague in Marshall. Einen anderen Handel schloßen für eine 200 Acker Farm im Missouri Bottom zum Preise von \$20,000 die Herren Hermann Howe und Dr. Herwick mit Herrn Ehler ab. Diese Herren gestehen ihre Welt gut angelegt zu haben, da sie Saline County eines der besten in Missouri fanden, wo noch das allerbeste Land zu annehmbaren Preise zu kaufen ist.

An die Farmer.

Ich, der Unterzeichnete, werde, wie in früheren Jahren auch während dieser Saison das Dreschen des Weizens und anderer Getreide besorgen.

Achtungsvoll,
Hermann Tappert, Jr.
Keoktown, Mo.

Zu verkaufen.

Alle noch vorräthigen Kerkbaummaschinen usw., sind zu mäßigen Preisen bei mir zu kaufen.

Elisabeth Beamer.

Der Dreschner Mogilstrat hat gemäß Beschluß des Gemeinderates eine Kassensteuer eingeführt, und zwar 10 Cent für die erste und je 15 Cent für jede weitere Rabe.

Wenn wir durch gesetzliche Bestimmungen unser Schulen in einen gleichförmigen Einfluß bringen, so werden wir keinen einzigen recht großen Mann mehr bekommen.

Zum Abschied!

Mit der heutigen Nummer feendet das "Volksblatt" seinen 21. Jahrgang und gleichzeitig sein 100. Es mag sein daß später, nachdem das "Volksblatt" tot und begraben, es einmal unter neuer Regimie wieder auferlebt. Es wecheln, wie das in gegenwärtiger Zeit häufig der Fall, Regierungen ihre Herrscher und Minister, ja Kaiser und Könige werden gezwungen ihren Thronen zu entsagen. Ist es da zu wundern, wenn auch — und ganz besonders in unferem Lande — gar manche deutsche Zeitung sich länger nicht über Wasser halten kann, einestheils weil durch der Älteren eigene Schuld, andererseits weil die Abkommenschaft dieser fernigen Deutschen ihrer Mutter untreu und un dankbar geworden und nunmehr mit einem billigen Schand als Verräther vorlieb nimmt und vielfeicht meint kein echter Patriot sein zu können außer er halte es mit dem Englischen und der englischen Sprache. Sei dem wie ihm wolle. Obgleich es auch in Osage County wie überall anderswo im Lande, unter dem jüngeren Elemente welche giebt die zu Renegaten an ihrer Muttersprache geworden, die, trotzdem ihnen bekunnt, daß die Deutschen, ihre Eltern, kein Auswurf der menschlichen Gesellschaft waren, sondern wie bewiesen, diese das gerade Gegenteil von einem andern hier eingewanderten Volke, einem Volke, dem heute man nicht allein die Muttersprache sondern sein Alles opfert, sind, Deutsche, die die wahren ungelächerten Wälder von Osage County in schone fruchtbarere selber umgewandelt, die herrliche Gotteshäuser errichtet und Schulen erbaut in denen allen Gottes Wort in deutscher Sprache verkündet; in denen noch den ersten Generationen die deutsche Sprache gelehrt und ihr Geist nach deutscher Art gebildet wurde. Und trotzdem es heute in vielen deutschen Gemeinden schon anders geworden, das Wort Gottes von den Kanzeln der Kirchen in englischer Sprache gepredigt, der deutsche Katechismus und die deutsche Sprachlehre aus den höheren Schulen verschunnen, trotzdem hat eine, die einzige deutsche Zeitung in Osage County, lange auf

ihren Vollen als Vertheiliger des armenwärtig beschimpften, verschmähten und oft Abkunft eines uncivilisirten barbarischen Volksstammes verschrieenen Volkes Stand gehalten bis endlich auch ihr durch das Nachlassen unferer Kräfte die wir in der Redaktionskammer und beim Schreibeisen einbüßte und durch verminderte Einnahmen, die sehr hohen Preise für Papier und anderen Materials und nicht zum mindesten durch nicht zahlende Abonnenten, dem Lämpchen, das so lange geleuchtet, das Lebensdöl abging und es erlöschen mußte.

Wie sprechen noch einmal allen unsern werthen Lesern und Leserinnen in dieser Stadt, dem County und auch den vielen von hier nach anderen Orten verzogenen, die wohl das Volksblatt, den treuen Voten aus der Heimath, schmerzlich vermissen werden, unseren verbindlichsten Tante aus und sagen allen ein herzliches Verewohl. Zugleich aber beagen wir auch den Wunsch und stellen die Bitte, wenn, was wir nicht bezweifeln da Westphalia ebenso wenig wie jede andere Stadt die als fortchrittlich gelten will und fortschrittlich sein muß, will sie sich in ihrer Sobere halten, das "Volksblatt", unter neuer Leitung wieder sich Erscheinen macht, es wieder in aller Deime gästliche Aufnahme finden möge.

Schließlich bitten wir alle noch rüchständigen Abonnenten des "Volksblatt", von denen viele ein Regel zu seinem Sorge, doch jent ihrer Pflicht nachzukommen und den uns schulden den Betrag für das Blatt einzulösen und uns die Dual einer gerichtlichen Einforderung zu ersparen. Sie sollen bedenken daß auch wir den Abonnenten, die mehr als ihre Pflicht aethen und im Voraus für das Blatt bezahlt haben, gerecht werden müssen und wieder zurück zu erstatten haben was wir noch nicht verdien.

Mit einem letzten Trübe und mit dem aufrichtigen Wunsche für die Wohlfahrt des Deutschthums im Allgemeinen und unserer sanajährigen Leier und Leserinnen im Besonderen, sagt dem geliebten Verewohl und legt die Feder nieder.

Dennis Castro,
Herausgeber und Redakteur.

Die Bondausgabe - Vorige.

Der Vinn Commercial Club, wie an anderer Stelle ersichtlich, erläßt einen Aufruf für eine übermorgen (Samstag) in Vinn abzuhaltende Versammlung zum Zwecke einer Bondausgabe zur Erlangung der nöthigen Gelder zur Verbesserung der Wege in Osage County einschließlich der an solchen benötigten Brücken über Bäche und Flüsse.

Der Club stellt den Antrag einer Bondausgabe von \$100,000 die mit einer gleichen Summe von Staat und Keatierung dupliziert, eine Total-Summe von \$200,000 ausmachen würde. Wie gelang, ist dieses bloß ein Vorschlag und mag nach Gutdunken der Versammlung für eine mindere oder höhere Summe die für die darin genannten Wege abgestimmt werden.

Es sollte jeder Bürger im County der sich für gute Wege interessiert, und was natürlich, auch sehen möchte daß dabei auch die Wege in seiner Nachbarschaft nicht bei diesem Verfahren zu kurz kommen, auf dieser Versammlung vertreten sein. Unferes Gradyens ist eine Bondausgabe der einig richtige Weg unferer Rada zu verbessern, wie haben nur nöthig darauf zu sehen daß solche Gelder unparteiisch auf allen Wegen des Counties verwandt werden. Und das können wir verlangen, und das zu beanpruchen sollten wir als Steuerzahler und mit anderen ebenberechtigten Bürger uns nicht schämen.

—Herr Theo. Breer und Elnhchen Gluer und Hugo, sind heute Abend für einen Besuch bei Frau Gertrud Werner und den Ihren von St. Louis dahier angekommen.

—Herr Kaspar Adel ist nach einem monatelangen Besuche bei den Eltern hier in Westphalia heute nach ihrer Heimath in Hancock, Georgia, zurückgekehrt.

Man interessiert sich.

Am Sonntag den 8. Juli fand in Loofe Creek eine von dem Vinn Commercial Club rrrangirte "Good Roads"-Versammlung statt. Col. E. M. Jevich, der zum Vorsitzenden erwählt, ließ Herrn John B. Peters dem Mayor der Stadt Vinn, den Zweck der Versammlung darlegen. Herr Peters, der sich für nichts so sehr auf der Welt interessiert als seine Stadt, sein County und gute Wege — und was giebt es auch wohl auf der Welt was mehr unferes Interesses bedürfte als Wade die der Mensch wandeln, Wege auf die das Thier laufen giehen und Straßen auf dem das moderne Fahrzeug ohne Koh, das Automobil, navigieren muß — wies darauf hin daß es jetzt an uns, den Bürgern Osage Counties sei, gute Wege zu erhalten. Solches sei aber nur dann möglich, wenn wir mit der Regierung und dem Staate kooperieren und unferen Theil beitragen würden. Dieser Beitrag unfererseits bestche in der Bezahlung der Hälfte der Kosten des Baues der Landstraßen, deren Verappung, falls wir so leicht und billig zu guten Wegen kommen wollen und nicht, wie bisher, entweder ganz allein aus der eigenen Tasche diese Kosten decken oder, was noch schlimmer, weih Gott noch wie lange, mit schlechten Begegnen belassen wollen, wir uns anbequemen müssen. Leider seien die Truhen des County-Schatzantes so fern es Wegesangehe, leer und müßten die nöthigen Gelder fast ganz von den Bürgern beschafft werden. Der Wegner legte den Versammelten ans Herz der jetzt in Gang gelesenen Bewegung dadurch zu einem erfolgreichen Ziele zu führen indem ein Jeder sein Scherlein zu der Ausbesserung der von den Staats-Wegekommissionen bestimmten, durch Osage County führenden südlichen Hochstraße beitrage und auch andere Wege, daselbe zu thun. Durch diese Staats-Wegekommissionen sei endlich eine Frage gelöst wor dessen Lösung schon lange das Volk des Staates und ganz besonders die Bürger Osage Counties, ratlos gestanden, die Frage wie Landstraßen und zwar gute und dauerhafte Landstraßen gebaut werden können und gebaut werden würden insofern die Counties den von ihnen verlangten Theil beitragen würden.

Nachdem Herr Peters seine Rede beendet, wurde der Staats-Wege-Ingenieur Alexander W. Graham der Versammlung vorgestellt. Dieser legte kurz den Juhdren die Gründe dar weshalb die Kommission sich für eine andere Route für den "Southern Highway" entschieden habe als die solche durch die Initialem "S. H." bezeichneten am Missouri-Fluss entlang führenden, und weshalb die für die nunmehr endgültig bestimmte Route durch dieses (Osage) County von Vinn bis nach W. Sterling, die Brücke über den Cize an der Süd-ansatz der Nordseite der Maries gebaut werden müsse. Und diese von ihm angeführten Gründe liehen in ihm gleich einen Sachverständigen erkennen, wie sich die Staatswege-Kommissionäre für keinen besseren hätten entscheiden können. Als hauptsächlich Gründe gab er an: Die Vermeidung von Berggängen, tiefen Schluchten und Fäden Abstürzungen in welchen zu Jriten der Weg unterläßt; die direkte Route; die Verührung der Countyges, und, was das hauptsächlichste, der Highway dem größten Theile der Bevölkerung von Nutzen. Er sagte fern daß die etwaigen Nachteile, die Osage County anderen Counties gegenüber bei dem Baue guter Landstraßen hätte, mehr denn aufzuwogen würden durch das bereits an der Wegen sich befindliche Wegematerial, Kies und Steine.

Herr Graham folgte dann der Wegekommissionäre Herr A. Campbell McKibbin. Nachdem dieser kurz der Gründe des Herrn Graham wiedererwähnt, weshalb der an den Telegraphen und Telephonposten mit den Buchstaben "S. H." designirte "Southern Highway", aber den zu kommen man sich in einem Theile des Counties eines Juppellins, im anderen eines U-Bootes bedienen müsse, nicht als "Highway" gelten könne und er auch darauf hingewiesen, daß auf der jetzt für den "Southern Highway" durch Osage County bestimmten Route, die Osage Brücke, wenn gleich auch die Lage auf der nördlichen Seite der Maries vielleicht in etwas rüchtiger als die auf der Südseite, die Kommission aus zwei besondern Gründen sich für die Südseite entschieden habe, und diese Gründe sind: daß durch ein Theil des Orlins Counties und das ganze Osage und West County gedient sei, dem eine an der Nordseite erbaute Brücke von keinem Nutzen; der nächste

richtige Grund sei, daß diese Brücke der Springfield Highway, die dort sich von der St. Louis Highway abzweige und nach Westphalia südlich führe, dienen müsse. Des längeren weilte Herr McKibbin auf dem Punkte der Aufbringung der vom County verlangten Kosten zum Baue der Wege. Er opponirte dem Plane des Vinn Commercial Club diese Summen durch Subskriptionen aufzubringen und meinte, daß zu diesem Mittel nur im äußersten Falle geschritten werden sollte. So die Countykasse nicht im Stande sei Dollars gegen Dollar für die Regierungs- und Staatsgelder aufzukommen, wäre eine Bondausgabe der einzig richtige und rechtliche Weg in Westphalia zu gelangen. Jeder Bürger im County habe Vortheil von guten Landstraßen, ob diese nun "Highways" oder "Byways" d. h. gewöhnliche Lokstrassen (auch auf solche sind diese Regierungs- und Staatsgelder anwendbar) und sollte deshalb nicht die Last auf Einzelne gewälzt, sondern alle auch die anderwärts wohnenden Grundeigentümer und die das County durchkreuzenden Eisenbahnen, die nicht weniger als der im County ansässige Bürger von den Landstraßen profitieren aber keine Posttage stritteten, für den Bau solcher das ihrige thun. Man solle zu dem Zwecke einer Bondausgabe, durch eine gezielte, von 2-0 hundertberechtigten Bürgern unterzeichnete Petition die County Convention anheben über eine Bondausgabe abstimmen zu lassen. Er wisse so versichert Redner, daß noch seinen Erfahrungen die er in vier anderen Counties, einschließlich St. Louis County, gemacht habe in welchen er die Kampagne für eine Bondausgabe geführt und in keinem dieser erfolglos, die Bürger von Osage County, wenn ihnen die Sache klar gemacht und sie verstehen und einsehen würden, wie viel dardherziger mit ihrem Postbusch verfahren durch dies System, als durch das alte niemals viel Nutzen bringende Verfahren, sich für die Bondausgabe entscheiden würden. Herr McKibbin erbot sich dem County in der Kampagne für eine Bondausgabe behilflich sein zu wollen, und wenn das gescheit, und wir übergeht daß auch Osage County, eben weil dessen Bürger zur Einsicht gekommen daß gute Wege will es nicht länger dem Fortschritt und seinen eigenen Interessen hemmend im Wege stehen, unentbehrlich sind, Wege haben, die nicht mehr den Spott, sondern das Lob aller verdienen.

In Bezug auf den Highway, wie er jetzt an der nördlichen Grenze des Counties besteht, sagte Herr McKibbin daß es keineswegs in der Absicht der Kommission liege Osage County, Bonnots Mill, Hermann und anderer Ortshöfen entlang dieser Route der Straße ihrer Arbeit zu berauben. Das Highway Department werde dafür sorgen daß Osage County mit der Durchfuhr bei Vinn und Hermann mit dertreiben bei Frale durch ebenio gute Straßen wie der Highway selber verbunden werden.

Nachdem auch noch Herr Frank Chapman der Mayor von Jefferson City einige ermunternde Worte an die Versammelten gerichtet und angeführt daß die County Court von Cole County für eine Brücke bei Vinn \$35,000 beiseite gelegt und auch noch die Verführung gegeben daß bei diesem Projekte die Bürger von Osage County auf fernere Unterhaltung von Seiten der Countystadt rechnen dürften, wurde von dem Vinn Commercial Club eine Resolution eingeleitet und angenommen ein Komitee zu ernennen, welches die Samlung der nöthigen Gelder für den Bau der Hochstraße zwischen Dubers Ferry bis zur östlichen Countygrenze besorge.

Nachdem dieser Vorschlag angenommen, wurde das Komitee ernannt (die für den Westphalia District ernannten Herren sind: Dennis A. Bune, Gerhard Flosbacher und Charles J. Haber), wachre Herr McKibbin noch den Vorschlag daß im Falle einer Bondausgabe von der unterzeichneten Summe nur ein ganz kleiner Theil genügend um die Kosten der Kampagne zu decken, einstellert werde mit welchem Vorschlage alle Versammelten einverstanden waren.

Am Sonntag Abend den 22. Juli in der S. of W. Halle Vortrag über

1. Weshalb wir im Kriege sind?
2. Gehalten von einem der noch bis



vor wenigen Monaten pro deutsch war, der aber in der letzten Zeit viele Zeit darauf verwendet hat die Situation einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen, ein Mitglied des A. S. G. Corps in der Armee.

3. Ist es Pflicht eines jeden Bürgers sich über des Landes Angelegenheiten zu informieren?

4. Fragen werden beantwortet werden.

Ice Cream "Social" in Vinn.

verbunden mit einem Tanzabend, am 22. Juli. Das "Social" beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Für Freischungen und gute Musik wird bestes gesorgt sein. Alle sind hiermit freundlichst zu einem Besuche eingeladen.

Das Komitee.

Notiz!

Unterschiedene ersicht hiermit alle noch ihr Schulden das möglichst ihre Rechnungen zu begleiden.

Ulrich Beamer.

NOTARY PUBLIC

Undersigned was commissioned a Notary Public Feb. 9th, 1917. Also represent reliable Life and Fire Insurance companies.

Your business solicited.

C. J. BUERSMEYER.